

„Westerwälder Allianz gegen Depression“ lädt ein:

Lesung rückt das Thema „Depression“ in den Fokus



Eva Jahnen liest anlässlich des Europäischen Depressionstages aus ihrem aktuellen Buch „Die Gedanken sind Blei“.
Foto: Andrea Schombara

Anlässlich des Europäischen Depressionstages, der jährlich am 01. Oktober stattfindet, hat die „Westerwälder Allianz

gegen Depression“ gemeinsam mit der Buchhandlung Reuffel eine Lesung zum Thema „Depression“ organisiert. Die Kommunikationsdesignerin und selbst betroffene Buchautorin Eva Jahnen liest dort aus ihrem aktuellen Buch „Die Gedanken sind Blei“ – Wie meine Depression die Dinge sieht.

Die Veranstaltung findet am **Samstag, den 01. Oktober, um 15.00 Uhr im Forum St. Peter**, Auf dem Kalk 9, 56410 Montabaur statt. Mal mit Augenzwinkern, mal mit Wortwitz, bringt Eva Jahnen mit ihren Texten und Illustrationen zum Ausdruck, was Betroffene empfinden, oft aber nicht in

Worte fassen können. Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit, sich mit ihr und weiteren Fachleuten auszutauschen. Der Eintritt kostet 10 Euro. Der Kartenvorverkauf findet online statt unter www.reuffel.de/veranstaltungen.

Depressionen gehören zu den häufigsten und am meisten unterschätzten Erkrankungen. Laut AOK Bundesverband erkranken 5,3 Millionen der erwachsenen Deutschen im Laufe eines Jahres an einer Depression. Die „Westerwälder Allianz gegen Depression“ macht darauf aufmerksam, dass von den Betroffenen nur eine Minderheit die optimale Behandlung erhält.

Auch Angehörige, Partner und Freunde sind von der Erkrankung in erheblichem Maße mitbetroffen.

Aufklärung hilft, denn die Erkrankung ist tatsächlich gut behandelbar, sofern die richtigen Anlaufstellen gefunden werden, die es auch für das persönliche Umfeld gibt.

Die „Westerwälder Allianz gegen Depression“ ist eine Initiative von Einrichtungen und Diensten für psychisch erkrankte Menschen im Westerwaldkreis. Sie möchte über diese weit verbreitete Erkrankung aufklären, über Hilfe informieren und gegebenenfalls neue geeignete Angebote ins Leben rufen.

Grippeimpfung beim Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt des Kreises empfiehlt den Westerwälderinnen und Westerwäldern zeitnah eine Gripeschutzimpfung. Wie die Behörde in einer Pressemeldung mitteilt, ist auch in diesem Jahr mit einer gehäuften Anzahl von Erkältungs- und Grippe-Erkrankungen zu rechnen.

Damit die Menschen möglichst gesund durch den Herbst und Winter kommen, empfiehlt das Gesundheitsamt, sich kostenlos gegen Grippe impfen zu lassen.

Wie der Presseinfo zu entnehmen ist, ist die Impfung in der Regel über die jeweilige Hausarztpraxis erhältlich. Aber auch eine Impfung beim Gesundheitsamt des Kreises ist für Risikogruppen möglich. Die Behörde bietet deshalb die Grippeimpfung in diesem Jahr am Freitag, den **14. Oktober** von **08-18 Uhr** an. Geimpft wird am Peter-Paul-Weinert-Saal, Peter-Altmeier-Platz 1 in Montabaur.

Das Gesundheitsamt macht darauf aufmerksam, dass der Impfstoff Influx Split Tetra verabreicht wird. Hierbei handelt es

sich nicht um den Hochdosis-Impfstoff, welcher von der STIKO für Menschen über dem 60. Lebensjahr empfohlen wird. Trotzdem haben auch über 60-jährige Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, auf Wunsch mit Influx Split Tetra geimpft zu werden. Laut der Pressemeldung ist eine Terminvereinbarung notwendig. Termine können auf der Homepage unter www.westerwaldkreis.de oder telefonisch unter 02602 124 567 vereinbart werden.

Mitzubringen sind ein Impfpass sowie ein ausgefüllter Einwilligungsbogen oder ein eigener Stift. Der Einwilligungsbogen ist auch auf der Homepage unter www.westerwaldkreis.de/pressemeldungen zu finden. Zudem wird um das Tragen einer Maske und dem Einhalten eines Abstandes gebeten. Es ist hilfreich, wenn die Impfwilligen kurzärmelige Kleidung unter ihrer Jacke tragen.

Für weitere Impfungen (Pneumokokken, Tetanus u.A.) soll man sich an den Hausarzt wenden. Zudem teilt das Gesundheitsamt mit, dass die

Übertragung von alten zu neuen Impfpässen in diesem Jahr aus Kapazitätsgründen nicht angeboten werden kann.

Grippeimpfung für Risikogruppe bedeutet:

- Alle Personen ab 60 Jahre,
- für alle Schwangeren ab dem 2. Schwangerschaftsdrittel, bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens ab 1. Schwangerschaftsdrittel
- für Personen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens (wie z.B. chronische Krankheiten der Atmungsorgane, Herz- oder Kreislaufkrankheiten, Leber- oder Nierenkrankheiten, Diabetes oder andere Stoffwechselkrankheiten, chronische neurologische Grundkrankheiten wie z.B. Multiple Sklerose mit durch Infektionen getriggerten Schüben, angeborene oder erworbene Immundefizienz oder HIV)
- für Bewohner von Alters- oder Pflegeheimen sowie für

- Personen, die als mögliche Infektionsquelle im selben Haushalt lebende oder von ihnen betreute Risikopersonen (siehe oben) gefährden können.

Geimpft werden sollten im Rahmen eines erhöhten beruflichen Risikos außerdem

- Personen mit erhöhter Gefährdung (z.B. medizinisches Personal),
- Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr,
- Personen, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können.



Foto: Pressestelle der Kreisverwaltung